

Budapest 1964 <sup>12/V</sup>

Liebe Ilse, lieber Otto,

Lu4626-1111/

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

81

Ich glaube Ilse hat sehr recht: man ändert sich nicht mehr  
in unserem Alter. Auch in wichtigen Dinge nicht, erst Recht in den  
persönlichen Fragen. So hängt meine fortgesetzte Produktivität in der  
letzten Zeit auch mit normalen Arbeitsproblemen zusammen. Ich  
habe ein Kapitel (das vorletzte) meines Buches fertiggestellt und müsste  
es vor dem Drucken durchsehen. Es hat sich nun herausgestellt,  
dass der mittlere Abschnitt sehr zweifelhaft gelungen ist. Ich zer-  
breche mir jetzt den Kopf darüber, ob eine Überarbeitung  
[Streichen plus Kürzungen] unzulässig wäre oder nicht oder ob  
man nicht lieber den ganzen Abschnitt neu schreiben sollte. Ich  
neige augenblicklich zur zweiten Lösung, bin aber noch nicht  
endgültig entschieden. Das reproduziert natürlich meine Schreib-  
fähigkeit auf anderen Gebieten natürlich auf erhöhter Stufe. 23

Es freut mich, dass Sie die Bekanntschaft mit Flauer erneuert  
und so - durch Klesárov - dass Nachschlen erhalten habt. Flauer <sup>hat</sup> ~~ist~~  
sich denn als Lohnsetzler seinen Weg gemacht - und die Ereignisse  
an alten Zeiten waren sehr interessant.

Grassi geht es nicht besonders. Die letzte Kur in der Klinik hat  
weniger genützt als die bisherigen. Jetzt hat sie akute Beschwerden,  
deren Grund noch nicht festgestellt ist. Da hier jeder - in den verschieden-  
sten Formen am Grippe leidet, glaubt man das auch bei ihr. Ob mit  
Recht?!

Anfangs Oktober bin ich jetzt schon in Budapest. Ich freue mich  
dass Sie kommt! Toni habe ich schon aufgefordert über Wanne  
nachzudenken, und werde es auch dem Konchum sagen. Vor mir  
am mir so viel, dass ich gar keine habe.

Damit wäre meine „Chevront“ in Ende. Mit den herzlichsten  
Grüssen an Otto, an Karel, Albin und Freunde

Dein  
Karl

NTA FIL. INT.  
Lukács Arch.